



## "Theater und nix anderes"

Von Antje Scherer

Acht haben im Herbst 2006 angefangen; fünf junge Menschen verlassen die Theaterschule für Körper & Bildung Frankfurt jetzt als fertige Schauspieler. Franz Friedrich und Julia Riedel sind zwei von ihnen. An diesem Wochenende kann man die ersten Absolventen noch mal auf der Bühne sehen.

Er könnte Turner sein, dieser kleine, muskulöse Mann in Socken und Trainingshose. Vielleicht auch Tänzer, wegen der aufrechten Haltung. Gekommen ist Franz Friedrich vor drei Jahren aus Leipzig mit einem Bierbauch und dem unbedingten Wunsch Schauspieler zu werden. Jetzt hat er Untergewicht - und darf sich ab nächster Woche "staatlich anerkannter Schauspieler" nennen. Den Titel verleiht ihm die einzige private Schauspielschule im Land, die Theaterschule für Körper & Bildung Frankfurt, die damit ihre ersten Absolventen entlässt.

Ein Jahr lang hat der heute 24-Jährige nach dem Abitur die Republik bereist - Stuttgart, Hannover, Hamburg, Leipzig, München. Wo immer eine staatliche Schauspielschule zur Aufnahmeprüfung lud, Franz war da. Geklappt hat es mehrmals fast. Weil er sich etwas anderes aber nicht vorstellen konnte ("Seit ich 16 bin, war mir klar; ich will auf die Bühne") änderte er die Strategie und sah sich nach einer privaten Ausbildung um. Und landete an der Oder. Aus dem einfachen Grund weil die 2006 gegründete Schule nur 320 Euro im Monat kostet, weniger als viele vergleichbare Einrichtungen.

"Uns ist klar, dass die wirklich guten Leute woanders hingehen", sagt Schulleiter Frank Radüg. Und geht offensiv damit um: Die Internetseite seiner Schule schickt Interessenten gleich nach der Begrüßung zur Konkurrenz ("Bewerben Sie sich an staatlichen Hochschulen, bevor Sie sich für eine private Schule entscheiden."). "Wer zu uns kommt, ist Mittelmaß. Das ist aber kein Hindernis auf dem Weg zum Schauspieler", sagt Radüg. Ein Schauspieler in spe müsse aber wissen, dass er in Frankfurt mehr und härter arbeiten müsse als woanders. Mehr

und härter - das war im Herbst 2006 für die acht Einsteiger zum Beispiel der Lauf um den Helenensee. 20 Kilometer. Für einen wenig trainierten Bierbauchträger kein kleines Anfangsprojekt. Und auch die damalige Abiturientin Julia Riedel aus Eisenhüttenstadt erinnert sich mit einem wohligen Schaudern an den Tag, als sie nach dem Körpertraining die drei Treppenstufen zur Schule nicht mehr hochkam: "Ich konnte mich einfach nicht mehr bewegen."

Inzwischen haben beide zehn Kilo Gewicht verloren, können auf den Händen laufen, und fühlen sich gerüstet für den Weg in den Beruf. Julia (22) bleibt in Frankfurt: Das Freie Theater Frankfurt, aus dem die Schauspielschule hervorgegangen ist, wird sie als feste Schauspielerin übernehmen. Und Franz zieht zurück nach Leipzig. Festes Engagement? "Nö", sagt er, "ich werf' mich auf den freien Markt." Eine Zusage fürs Sommertheater Leipzig habe er und im Theater der Jungen Welt, dem Leipziger Kinder- und Jugendtheater, könne er die eine oder andere Rolle übernehmen. Alles andere werde sich finden. Ausgebildet wurden sie als Schauspieler für Theater, Film, Fernsehen und freie Gruppen. Wenn sie die Fächer aufzählen, die sie dafür gelernt haben, wird einem schwindelig: Schauspiel, Gesang, Pantomime, Reiten, Fechten, Ballett, Tai-Chi, Jonglage, Akrobatik, Tauchen und etliches mehr. Daneben haben sie Kostüme und Requisiten hergestellt, den Jugendleiterschein gemacht, sich selber um Licht, Ton und Musik für Produktionen im angeschlossenen Theater gekümmert - und vor den Vorstellungen dort Karten abgerissen. Während Mitschüler auch noch im Kaufland Regale befüllt haben, um zu leben, wird Franz von seiner Mutter unterstützt. "Die wollte auch Schauspielerin werden", erzählt er und grinst. Sie hatte schon eine Zusage von der renommierten Ernst-Busch-Schule, da habe sie gemerkt, dass sie mit ihm schwanger war. Das verpflichtete.

Nach einem dreijährigen Megaprojekt hört sich die Ausbildung an, das nicht mehr viel vom Leben übrig lässt. "Man kommt an seine Grenzen", sagt Julia, "in vielerlei Hinsicht." Und Franz glaubt, "jeder alleine wäre gescheitert." Fünf Spieler blieben nach ein paar Monaten von ursprünglich acht übrig, die als eingeschworene Gruppe aus den Strapazen hervorgegangen sind. Im ersten Jahr haben sie sogar zusammen in der Schule gewohnt, die ein paar Zimmer bereithält.

Manchmal habe er "schon gehadert", sagt Franz, "ob das Spielen nicht zu kurz kommt in dieser Fülle von Fächern und Anforderungen." Zum Textlernen blieb manchmal nur beim Autofahren Zeit. Neulich hat er einen Freund getroffen, der die Ernst-Busch-Schule besucht - und ein wenig neidisch klingt es schon, wenn er von dessen schauspielerischer Entwicklung erzählt. Allerdings glaube er, dass ein realistisches Berufsbild des Schauspielers heute eben all das einschließe, was er in Frankfurt gelernt hat - Anträge schreiben, eine Produktion stemmen von den Kostümen bis zum Ton, unterrichten. "In der freien Szene braucht man das auf alle Fälle."

Regisseur Andreas Hueck vom Potsdamer Theater "Poetenpack" hat mit den Absolventen ihre Abschlusspremiere, Kleists "Robert Guiskard", erarbeitet und sieht die Berufsanfänger durchaus gerüstet für den Markt: "Da gibt es keine großen Unterschiede zu anderen Spielern. Nur beim Umgang mit der Sprache sehe ich etwas Nachholbedarf." Die Schwerpunkte seien eben von Schule zu Schule verschieden, das sei normal. In Frankfurt werde viel Wert auf Bewegung und Körperarbeit gelegt - "da sind die Leute sehr gut".

Ob sie das Ganze noch mal machen würden? "Auf alle Fälle", sagen Julia und Franz gleichzeitig und nicken beide heftig. "Mir hat sich ein riesiges Feld eröffnet", sagt Franz. Mit der Devise "Theater und nix anderes" sei er vor dreieinhalb Jahren gekommen. Jetzt kann er sich auch noch andere Sachen vorstellen - Filmen zum Beispiel. Oder in Leipzig ein Künstlerhaus zu eröffnen. "Ich bin, denke ich, vor allem im Menschlichen gewachsen."

Termine: 27. März "Daniil Charms: Szenen", 28. März "Dornröschen", 31. März: "Lieder über Liebe" und Zeugnisübergabe; nächster Ausbildungsgang startet im Oktober 2010. Mehr Informationen im Internet unter: [schauspielschule-frankfurt.de](http://schauspielschule-frankfurt.de)